ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG
DIE RUHE BEWAHREN!

30 Abgeordnete für den freien Sonntag

Sonntagsschutz in Sachsen-Anhalt

Vorwort

Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

»Arbeit« befindet sich in einem gravierenden Wandel. Sie bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen den Bedürfnissen der Beschäftigten und den Forderungen des Marktes. Sie wird beeinflusst von großen gesellschaftlichen Trends, die im demografischen Wandel, in der Digitalisierung und der Globalisierung begründet sind. Der Wettbewerb zwischen konkurrierenden Unternehmen wird härter, und die Ansprüche einer dienstleistungsorientierten Umwelt wachsen.

In der Sonn- und Feiertagsarbeit sehen nicht wenige Unternehmen eine Antwort auf eben genannte Herausforderungen. Doch ist hier Augenmaß gefragt. Denn Sonn- und Feiertagsarbeit stellen einen Risikofaktor für die Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dar. Zudem können unterschiedliche Arbeitszyklen das Familien- und Privatleben belasten. Genau aus diesem Grund stellt der Gesetzgeber Sonntage und staatlich anerkannte Feiertage, die der seelischen und körperlichen Erholung dienen sollen, durch Artikel 140 unseres Grundgesetzes unter besonderen Schutz.

Fast alle Menschen messen der Arbeit in ihrem Leben eine immense Rolle bei. Sie rangiert hinter der Familie auf Platz zwei der Bedeutungsskala. Nicht zuletzt darum gilt es, seitens der staatlichen Institutionen und politischen Akteure dafür Sorge zu tragen, verantwortungsvolle Rahmenbedingungen für gute Arbeit zu schaffen. Die Allianz für einen freien Sonntag hilft dabei, diese Verantwortung im Bewusstsein der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger zu verankern. Gerade deshalb möchte ich der Initiative unterstützend zur Seite stehen. Geben auch Sie dem freien Sonntag eine Stimme!

Ihre

Warum muss der Sonntag geschützt werden?

Am Sonntag frei haben und den Tag nach eigenen Wünschen gestalten können – das ist heute für viele Menschen ein Traum aus scheinbar vergangenen Zeiten. Denn für viele Sachsen-Anhalter ist der Sonntag inzwischen zum Werktag geworden! Ausnahmegenehmigungen für Sonntagsarbeit oder Ladenöffnungen haben dafür gesorgt, dass sie an Sonn- und Feiertagen arbeiten müssen.

Nach Angaben des Statistischen Landesamts arbeiten 27,4 Prozent der Beschäftigten in Sachsen-Anhalt ständig, regelmäßig oder gelegentlich an Sonn- und Feiertagen. Dabei sollten sie doch als Tage der Arbeitsruhe allen Menschen zugutekommen. Sicher, es gibt notwendige und akzeptierte Sonntagsarbeit im Bereich der Notdienste, Polizei, Pflege, Kultur, Religion und im Öffentlichen Verkehr. Es ist aber nicht zu tolerieren, wenn Zehntausende Sachsen-Anhalter unfreiwillig in Industrie oder Handel arbeiten müssen.

Mit dieser Broschüre wollen wir dafür werben, den Sonntag als Tag der Arbeitsruhe, als Ruhepol zwischen den hektischen Arbeitswochen und als Tag der Familie, der Religionsausübung und des ehrenamtlichen Engagements zu erhalten. Von den fünf Fraktionen im Landtag Sachsen-Anhalts haben sich CDU, SPD, DIE LINKE und Bündnis 90/Grüne in ihren Wahlprogrammen explizit zum Sonntagsschutz bzw. zu den Arbeitszeiten geäußert. Wir haben die Abgeordneten dieser Fraktionen gefragt, was der Sonntag für sie bedeutet. 30 von ihnen haben sich beteiligt – lesen Sie selbst, warum ihnen der Sonntag wichtig ist!

Wir wollen den freien Sonntag!

Die *Allianz für den freien Sonntag* in Sachsen-Anhalt ist eine landesweite Initiative, die von Organisationen aus der Mitte der Gesellschaft unterstützt wird (www.sonntagsallianz-lsa.de). Sie ist Teil der bundesweiten Allianz für den freien Sonntag (sonntagsallianz.blogspot.de). Ähnliche Initiativen bestehen auch in vielen anderen EU-Ländern.

Worum es uns geht

Der Sonntag steht traditionell für die Freiheit des Menschen von einer rein ökonomisch orientierten Lebensweise. Das Bedürfnis nach Erholung, Muße und Gemeinschaft lässt sich nur in einer für alle bestimmten gemeinsamen Ruhezeit befriedigen.

Der Sonntag ist für diejenigen etwas Besonderes, die den schulfreien Sonntag für ein bewusstes Zusammensein der Familie nutzen, sich als Gläubige seelisch stärken sowie sich in Sport-, Gesang-, Kleingarten- oder Musikvereinen engagieren. Viele möchten auch kulturelle Angebote wahrnehmen oder das Aus- und Entspannen mit Freunden genießen. Wer so handelt, macht für sich und andere deutlich:

Der Sonntag ist kein Tag wie jeder andere. Das Grundgesetz erklärt deshalb den Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage »als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung« für »gesetzlich geschützt« (Art. 140 GG). Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Sonntagsschutz vom 1. Dezember 2009 stellt klar, dass ein bloßes wirtschaftliches Umsatzinteresse oder ein alltägliches »Shopping-Interesse« potenzieller Käufer nicht genügen, um Ausnahmen vom Schutz der Arbeitsruhe zu rechtfertigen.

Was wir wollen

- Wir fordern ausdrücklich den Schutz der Sonn- und Feiertage und die Gewährleistung des Wochenrhythmus zwischen Sonn- und Werktagen. Durch gesetzliche sowie tarifvertragliche Regelungen sind familienfreundliche Arbeitszeiten zu gewährleisten. In Branchen wie z. B. der Polizei, in denen auch am Sonntag gearbeitet werden muss, soll es einen Rechtsanspruch auf zwei freie Sonntage im Monat geben. Die Ladenöffnungszeiten sollen wieder bundeseinheitlich geregelt werden.

- Wir engagieren uns für eine Sonntagskultur, die den Menschen und die Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt – und den gewohnten Rhythmus zwischen Arbeit und Ruhe erhält.

Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger des Landes Sachsen-Anhalt dazu auf, sich für den freien Sonntag zu engagieren und dieses Ziel an ihrem Arbeitsplatz sowie in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Deutscher Gewerkschaftsbund Sachsen-Anhalt
www.sachsen-anhalt.dgb.de

Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt e.V.
www.eaf-sachsen-anhalt.de

Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V.
www.familienbund-bistum-magdeburg.de

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten
www.ngg.net

Katholische Akademie des Bistums Magdeburg
www.katholische-akademie-magdeburg.de

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
www.kda-ekm.de

Verband der Kleingärtner der Region Börde-Ohre e.V.
www.gartenfreunde-boerde-ohre.de

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Sachsen-Anhalt
www.sat.verdi.de

Die Bedeutung des Sonntags. Stimmen aus dem Landtag Sachsen-Anhalts

»Der freie Sonntag ist für mich ein wichtiger Bestandteil zur aktiven Erholung, aus der ich persönlich meine Kraft schöpfe. Vielen Menschen geht das ebenso und deshalb setzte ich mich dafür ein, diesen Tag freizuhalten, damit möglichst viele diesen Tag nutzen können, um sich zu erholen und um Kraft zu tanken, um die vielfältigen, an uns gestellten Aufgaben zu meistern.«
Wolfgang Aldag, MdL, B90/Grüne

»In Zeiten der Beschleunigung aller Lebensvorgänge bedarf es einer Atempause um Kraft zu tanken und den Belastungen des Alltags zu entkommen. Sonntagsarbeit darf nicht von der Ausnahme zur Regel werden. Der Tag sollte für Familie, Erholung und Besinnung reserviert bleiben.«
Siegfried Borgwardt, MdL, Fraktionsvorsitzender, CDU

»Zeit mit der Familie ist das Wichtigste, deshalb bin ich strikt gegen die Ausweitung der Sonntagsarbeit in Branchen, die auch Montag bis Freitag ihre Arbeit erledigen können.«
Katrin Budde, MdL, SPD

»Jeder Mensch braucht Rückzug, braucht Muße und Erholung. Sonst wird's eng auf Dauer. Ich finde, an einem arbeitsfreien Sonntag sollte sich auch die Politik orientieren. Noch sind wir keine guten Vorbilder.«
Birke Bull-Bischof, MdL, stellv. Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE

»Familie, Freizeit und Erholung sind ein hohes Gut und Recht für jeden. Das kann nur mit dem arbeitsfreien Sonntag garantiert werden. Deshalb unterstütze ich die Forderung für einen arbeitsfreien Sonntag. Die Sonntagsarbeit muss auf ein notwendiges Minimum beschränkt sein.«
Kerstin Eisenreich, MdL, DIE LINKE

»Es ist gut und wichtig, dass die Mehrheit der Gesellschaft alle 7 Tage synchronisiert zur Ruhe gebracht wird. Dieser sonntägliche Ruhetag darf nicht erodieren. Ich selber gestalte den Sonntagsablauf sehr bewusst und versuche, zur Ruhe zu kommen und Luft für das Leben zu holen.«
Dorothea Frederking, MdL, stellv. Fraktionsvorsitzende, B90/Grüne

»Es gibt viele, die auch an einem Sonntag arbeiten müssen, weil Menschen auf ihre Hilfe dringend angewiesen sind. Für alle anderen müssen wir den arbeitsfreien Sonntag verteidigen, er ist ein Stück Lebensqualität, die wir nicht opfern sollten.«
Wulf Gallert, MdL, DIE LINKE

»Der Sonntag ist nicht ohne Grund ein freier Tag. Ohne diesen gesetzlich geschützten Sonntag gäbe es keinen Tag in der Woche, an dem Erholung von der Arbeit, Zeit für die Familie und Freizeit im Mittelpunkt stehen können. Würde man den Sonntag als regulären Werktag behandeln, wäre dies ein weiterer Abbau von Arbeitnehmerrechten. DIE LINKE streitet deshalb entschieden für die Beibehaltung des Sonntags als gesetzlich geregelten freien Tag. Denn ohne diesen Sonntag gäbe es nur noch Werktage.«
Stefan Gebhardt, MdL, parlamentarischer Geschäftsführer, DIE LINKE

»Der Sonntag hat dieses besondere Feeling. Er ist Zeit für Familien, Freunde, Entspannung und Hobbys. Das sollte die Regel bleiben und Arbeit am Sonntag die Ausnahme sein.«
Dr. Falko Grube, MdL, SPD

»Sonntag heißt Familienzeit: Raus in die Natur, rein ins Abenteuer, gemeinsam spielen, reisen, diskutieren. Ich unterstütze die Allianz, weil ein Tag frei für alle Pflicht ist und nicht Verhandlungssache.«
Kristin Heiß, MdL, DIE LINKE

»Mein Lebensgefährte war jahrelang im Handel beschaftigt, Wochenendarbeit gehörte zum Geschäft. Besonders schlimm bleiben uns die Sonntage in der Adventszeit in Erinnerung, wenn mein Kind und ich allein vorm Kaffeetisch saßen. Auch der feinste Weihnachtsstollen wollte uns dann nicht mehr so recht schmecken. Der Sonntag gehört in den Kreis der Familie und Freunde, nicht der Lohnarbeit.«
Doreen Hildebrandt, MdL, DIE LINKE

»Sonntagsarbeit muss eine absolute Ausnahme bleiben! Sonntags frei zu haben und mit der Familie sowie Freunden zusammen zu sein, muss wieder eine Selbstverständlichkeit werden! Menschen sind nun mal keine Maschinen und deshalb brauchen wir den freien Sonntag!«
Andreas Höppner, MdL, DIE LINKE

»Der Sonntag ist für mich ein Familientag, den ich zum Ausspannen und für gemeinsame Unternehmungen mit der Familie, insbesondere mit meinen Enkelkindern nutze. So ähnlich wird es bei vielen anderen Familien auch sein. Ich begrüße daher den arbeitsfreien Sonntag. Mein Dank gilt aber auch den vielen Beschäftigten, die an Wochenenden ihren Dienst, beispielsweise in Krankenhäusern, in Pflegeeinrichtungen oder in der Landwirtschaft leisten.«
Monika Hohmann, MdL, DIE LINKE

»Die Abkürzung 24/7 ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Sprachgebrauchs. Das ist traurig, denn für ein glückliches und ausgeglichenes Leben braucht es auch Zeit für die individuelle Entfaltung, für Familie und Freundschaften. Der freie Sonntag ist daher unverzichtbar. Als Mitglied des Landtags unterstütze ich ausdrücklich das Anliegen der Allianz.«
Matthias Höhn, MdL, DIE LINKE

»Das Leben zeichnet so viel mehr aus, als in der Frühe aufzustehen, acht Stunden zu arbeiten und abends erschöpft zu Bette zu gehen. Da bleibt oft nicht viel Zeit für die Lieben, für Hobbys, für sich selbst. Umso wichtiger und unverzichtbarer ist der freie Sonntag, an dem die Lohnabhängigkeit zumindest an einem Tag in der Woche zu Gunsten der schönsten Dinge des Lebens weicht.«
Swen Knöchel, MdL, Fraktionsvorsitzender, DIE LINKE

»Als Politikerin bin ich an mindestens sechs Tagen in der Woche unterwegs, deshalb gehört der Sonntag mir und meiner Familie. Lesen, Spazieren gehen, Rad fahren oder einfach Verabredungen und Gespräche mit Freunden gehören für mich zu einem entspannten Sonntag. Diesen Freiraum und die Möglichkeit zur Entspannung sollten alle Menschen haben. Aus diesem Grunde unterstütze ich die Allianz für den freien Sonntag!«
Prof. Dr. Angela Kolb-Janssen, MdL, Sprecherin der SPD-Fraktion für Bildung, Kultur und Gleichstellung

---

»In Deutschland unterliegt die Arbeit an Sonn- und Feiertagen engen rechtlichen Grenzen. Zwar gibt es Ausnahmen, die bestehenden Regelungen sind jedoch ausreichend, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schützen, denn der Sonntag sollte der Erholung und der Familie dienen.«
Markus Kurze, MdL, parlamentarischer Geschäftsführer, CDU

»Der arbeitsfreie Sonntag ist wichtig: um Zeit mit der Familie zu verbringen, die eigenen Interessen zu verfolgen oder einfach nur um abzuschalten. Darum muss die Sonn- und Feiertagsarbeit reduziert werden.«
Hendrik Lange, MdL, DIE LINKE

»Für einen Großteil der Menschen, die Arbeit haben, stellen Arbeitstempo, Arbeitsverdichtung und Arbeitsumfang hohe Belastungen dar. Burnout, vor wenigen Jahrzehnten noch weitgehend unbekannt, ist heute weit verbreitet und in aller Munde. Der arbeitsfreie Sonntag ist für die meisten von uns das letzte Refugium der Rückkehr zu sich selbst, das uns verblieben ist, um Menschen, Partner, Eltern und Freunde zu bleiben.«
Thomas Lippmann, MdL, DIE LINKE

»Als Grüne stehe ich für gute Vereinbarkeit von Berufsleben, Familie und Freizeit. Eine wesentliche Voraussetzung ist mindestens ein verbindlicher freier Tag in der Woche, der zur Entspannung, für gemeinsame Unternehmungen oder ehrenamtliches Engagement genutzt werden kann.«
Cornelia Lüddemann, MdL, Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

»Der Sonntag ist für mich Familientag und aus dem Familienleben nicht wegzudenken – eben weil alle Familienmitglieder gleichzeitig frei haben. Der Tag gibt der Woche, ja der ganzen Gesellschaft ihren Rhythmus.«
Olaf Meister, MdL, B90/Grüne

»Zur Ruhe kommen. Nachdenken. Abhängen. Den freien Sonntag brauchen alle: für die Familie, für Freundschaften, fürs Leben. Deshalb: Ausnahmen müssen Ausnahmen bleiben!«
Dr. Katja Pähle, MdL, Fraktionsvorsitzende, SPD

»Der arbeitsfreie Sonntag sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Generell müssen wir mal einen Schritt weiter gehen und Arbeitszeitverkürzungen diskutieren. Also den freien Sonntag nutzen, um darüber nachzudenken, was sich ändern muss, damit das Leben eben nicht nur aus Erwerbsarbeit besteht.«
Henriette Quade, MdL, DIE LINKE

»Der Sonntag als Feiertag ist nicht nur eine Kernzeit der Gemeinsamkeit in der Familie. Er ist auch der Tag des Miteinanders in der Gemeinde und im Freundeskreis. Den Schutz dieser Kernzeit aufzugeben, hieße die Axt an die Wurzel der Gesellschaft zu legen. Deshalb: Ausnahmen müssen Ausnahmen bleiben!«
Dr. Andreas Schmidt, MdL, SPD

»Zeit zum miteinander spielen. Den freien Sonntag brauchen alle, gerade auch Familien, Kinder und Enkelkinder. Deshalb: nur gut begründete Ausnahmen und nicht die Regel!«
Dr. Verena Späthe, MdL,
Sprecherin der SPD-Fraktion für Soziales

»Der Schutz der Sonntagsruhe muss gestärkt werden. Der arbeitsfreie Sonntag ist ein hohes Gut und dient dem Miteinander in der Gesellschaft und im Familienleben. Deshalb setze ich mich gern dafür ein.«
Andreas Steppuhn, MdL, stellv. Fraktionsvorsitzender, SPD

»›Und am 7. Tag ruhte er von all seinen Werken.‹ Darum bleibt für mich der Sonntag arbeitsfrei. Körper und Geist brauchen eine Pause. Zeit für Familie, Spaziergänge, ein gutes Buch oder den Kirchgang. Ich möchte, dass dies für möglichst vielen Menschen gelten kann und setze mich deshalb für einen arbeitsfreien Sonntag ein.«
Sebastian Striegel, MdL, parlamentarischer Geschäftsführer, B90/Grüne

»Ich sehe mit Bedauern, dass sich eine schleichende Aushöhlung des Sonn- und Feiertagsschutzes vollzieht, weshalb ich alle Bemühungen gern unterstütze, die dieser Tendenz entgegenwirken. Diese Auffassung vertrete ich nicht nur als Landtagsabgeordneter, sondern auch als selbstständiger Handwerksmeister eines Friseursalons mit 10 Angestellten.«
Daniel Sturm, MdL, CDU

»Am Sonntag sollte die Familie im Mittelpunkt stehen. Besonders in Zeiten zunehmender Arbeitsbelastung, prekärer Beschäftigung und flexibler Arbeitszeiten ist ein Tag, der für alle Familienmitglieder da ist, von großer Bedeutung.«
Eva von Angern, MdL, stellv. Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE

»Familienfreundlichkeit ist genügend Zeit für Alle, damit sich Mutti und Vati gemeinsam um die Kinder kümmern können, damit Fürsorgearbeit geteilt werden kann. Da tun wir – Gesellschaft und Politik – viel zu wenig. Die Garantie eines arbeitsfreien Sonntag wäre ein Anfang.«
Dagmar Zoschke, MdL, DIE LINKE

Positionen von Mitgliedern der Sonntagsallianz

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Warum setzen wir uns so intensiv für den arbeitsfreien Sonntag ein? Ist es nicht das Gleiche, wenn ausgleichend für Sonntagsarbeit ein freier Werktag gegeben werden würde? Wie ich finde, hat das Bundesverwaltungsgericht im Jahr 2015 diese Frage inhaltlich hervorragend beantwortet:

»… Der zeitliche Gleichklang einer für alle Bereiche regelmäßigen Arbeitsruhe ist ein grundlegendes Element für die Wahrnehmung der verschiedenen Formen sozialen Lebens. Rhythmisch wiederkehrende Tage kollektiver Arbeitsruhe und die damit verbundene synchrone Taktung des sozialen Lebens erleichtern das gemeinschaftliche Tun im Rahmen von Vereinigungen und Gewerkschaften. Die Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen ist deshalb auch für die Rahmenbedingungen des Wirkens von Gewerkschaften und sonstigen Vereinigungen bedeutsam.«

Bereits im Jahr 1989 hat das Bundesverwaltungsgericht Rahmenbedingungen definiert, welche zu erfüllen sind, um überhaupt rechtskonform Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen nach den jeweiligen Ladenöffnungszeitengesetzen der Länder zu öffnen. So darf z. B. der Besucherstrom nicht erst durch die Offenhaltung der Verkaufsstellen ausgelöst werden. Daher muss der prognostizierte (vorgegebene) besondere Anlass mehr Anziehungskraft haben, als die geöffneten Verkaufsstellen oder anders ausgedrückt: die Verkaufsstellen dürfen nur als Annex fungieren.

Was wir bundesweit bezüglich Sonn- und Feiertagsöffnungen wahrnehmen, ist, dass die genannten Kriterien häufig ignoriert werden – und dass sowohl von den Erlaubnisbehörden, als auch von den Einzelhandelsunternehmen. Höchste Zeit, was zu tun!

Torsten Furgol
Fachsekretär Handel, ver.di, Bezirk Sachsen-Anhalt Nord

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)

Arbeitszeit ist ein Zukunftsthema der Tarifpolitik. Nicht nur vor dem Hintergrund eines drohenden Fachkräftemangels sind die Fragen der Arbeitszeiten so aktuell wie lange nicht – auch bei der Debatte um die Industrie 4.0. Diese Debatte nutzen die Arbeitgeber allerdings, um die tägliche Höchstarbeitszeit anzuzweifeln. Der arbeitsfreie Sonntag als Kulturgut wird dabei mehr und mehr in Frage gestellt. Die Wirklichkeit ist, dass es in der Ernährungsindustrie und weiteren NGG-Betreuungsbereichen nicht selten eine erhebliche Kluft zwischen den tatsächlichen und den tariflichen Arbeitszeiten gibt. Arbeitszeitkonten, soweit überhaupt vorhanden, laufen über und Arbeit auf Abruf ist kein Einzelfall. Mehrarbeit wird häufig nicht vergütet, in manchen Fällen nicht einmal erfasst. Nicht im Voraus planbare Arbeitszeiten verhindern, dass Beschäftigte nicht mehr frei über die eigene (Frei-) Zeit verfügen können. Steigende Leistungsanforderungen und zu niedrige Personalkapazitäten sind vielfach die Gründe für das Ausufern der Arbeitszeiten.

Unter dem Motto »Zeit für eine neue Arbeitszeitdebatte!« wird die NGG das Thema Arbeitszeit stärker in den Blick rücken. Das bedeutet: Wir wollen in den Betrieben tarifliche Arbeitszeiten durchsetzen, dem Verfall von Überstunden einen Riegel vorschieben und die Gestaltung gesundheitsdienlicher Schichtsysteme vornehmen. Tarifpolitisch geht es uns um mehr Zeitautonomie für die Beschäftigten.

Holger Willem
Geschäftsführer, Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Magdeburg

Gartenfreunde Börde

Gott sei Dank gibt es noch den Sonntag! – einen eigentlich arbeitsfreien Tag, der der Erholung und der Entspannung dienen sollte. Doch dieser Tag ist nicht mehr allen heilig. Immer öfter wird an Sonntagen gearbeitet und seine Bedeutung damit entwürdigt. Die Kleingärtnerei war und ist familienfreundlich. Bis zu einem gewissen Grade kostensparend, bietet sie vor allem dem Großstädter ein Stück freie Natur und eine gewisse emotionale Identifikation, die aus dem Zusammenhang von Natur, Boden, Wachsen, Hegen und Pflegen entsteht. Die Freizeit an einem Sonntag kommt vor allem der Familie und der Häuslichkeit zugute. Alles vor dem Hintergrund, dass gemeinsames Tun in der gemeinsam verbrachten Freizeit im Vordergrund steht. Auch aus diesen Gründen gilt es den arbeitsfreien Sonntag zu schützen und zu erhalten.

»Wäre da nicht der Garten, der Sonntag wäre ein Schreckenstag; Aber an diesem Tag spürt man im Garten ein aufatmendes Seufzen und einen noch tieferen Frieden; Niemand, der harkt oder etwas zusammenkehrt oder sonst wie herumwerkelt; nur die Blumen selbst und die flüsternden Bäume.« ELIZABETH VON ARNIM

Olaf Weber
Vorsitzender, Verband der Kleingärtner der Region Börde-Ohre e.V.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Gott sei Dank, es ist Sonntag! Dieser Tag ist anders als die anderen. Es liegt eine wohltuende Ruhe auf den Straßen. Zeit zum Ausschlafen, Zeit für Familie und Freunde. Es ist ein Tag für den Gottesdienst, für Kunst, Kultur und Sport. Wie gut, dass sich der Sonntag so angenehm von den Wochentagen abhebt. Nicht umsonst ist die sonntägliche Arbeitsruhe durch das Grundgesetz geschützt. Darin spiegelt sich die Erfahrung unserer Vorfahren: Der Wechsel zwischen Arbeitszeit und Freizeit ist wichtig. Muße und Abstand helfen, an Leib und Seele gesund zu bleiben.

Natürlich müssen einige am Sonntag arbeiten, damit die anderen ihn feiern und genießen können. Denken wir an Notdienste, Lokführer oder Gastronomen, an Pflegerinnen und Künstler. Akzeptiert. Aber warum sollen Schlosser, Rechtsanwältinnen und Kraftfahrer sonntags arbeiten? Oder Verkäuferinnen? 27 Prozent der Beschäftigten in Sachsen-Anhalt müssen gelegentlich oder regelmäßig sonntags ran. Haben sie nicht auch diese Pause, die Arbeitsruhe verdient?

Die Kunden schätzen den Sonntag als Einkaufstag, sicher. Jedoch nehmen sie damit den Beschäftigten im Einzelhandel ein Stück ihrer Familienzeit. Denen hilft es wenig, am Montag frei zu haben, wenn die Kinder in der Schule sind und die Ehepartner/innen auf Arbeit.

Die Geschäfte sollten am Sonntag geschlossen bleiben. Und genauso wenig sollten Online-Bestellungen sonntags bearbeitet werden. Die Arbeitsruhe gilt ebenso für die Beschäftigten in Versandzentren und Call Centern.

Machen Sie mit: Nutzen Sie den Sonntag für Freunde, Familie, Hobby. Einkaufen können Sie an den folgenden sechs Wochentagen. Der arbeitsfreie Sonntag ist eine kulturelle Errungenschaft – wir dürfen ihn nicht leichtfertig aufgeben.

Holger Lemme
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Redaktion
Holger Lemme, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)
Zinzendorfplatz 3 · 99192 Neudietendorf
036202/984-25 · lemme@ev-akademie-thueringen.de
Torsten Furgol, Fachbereich Handel, Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk Sachsen-Anhalt Nord
Breiter Weg 193 · 39104 Magdeburg
0391/2888-8818 · torsten.furgol@verdi.de

Fotos
Allianz für den freien Sonntag
Pressebilder der Landtagsabgeordneten
Agenturbilder:
S. 2: istockphotos/Geber86
S.4: istockphotos/piola666
S.8: istockphotos/AleksandarNakic
S.19: istockphotos/susib

Layout
www.goldwiege.de

Druck
Druckerei Schöpfel, Weimar

Sonntagsallianz im Internet
Sachsen-Anhalt
www.sonntagsallianz-lsa.de

Deutschland
sonntagsallianz.blogspot.de

Europa
www.europeansundayalliance.eu